

DEUSA präsentiert Salzpaste als „Weltneuheit“

„Leckstein“ aus der Tube



Insbesondere während der frischen Frühlingsäsung, des Haarwechsels und des Schießens des Geweihes sowie der Setz- und Säugezeit ist der Salzbedarf von Wild sehr hoch. Salz regt den Appetit an, verbessert die Verdauung, regelt den osmotischen Druck zwischen den Körperzellen und erhöht die Widerstandskraft gegenüber Krankheiten. Da die lebenswichtigen Salze und Mineralien in der natürlichen Äsung nicht ausrei-

Die Salzpaste gibt es als neutrale Variante oder mit Anis versetzt zum schnelleren Auffinden der Salzlecke als 2-kg-Vorratseimer oder in der handlichen 400-g-Reviertube.

chend vorhanden sind, sind Salzlecken unabdingbar.

Durch die neuartige und praktische Salzpaste der DEUSA wird die Versorgung des Wildes mit Salz und Mineralien flexibel und einfach umsetzbar. Durch die variable Dosierbar-

keit kann das Lecksalz problemlos an jedem Ort z. B. auf einen Baumstumpf oder auf Bruchholz aufgetragen werden. Die Salzpaste wird in zwei Gebinden angeboten, dem Vorratseimer (2 kg) oder der Reviertube (400 g). Vorbei ist die Zeit der umständlichen Schlepperei von Lecksteinen. Die handliche Tube passt in jede Hosen- oder Jackentasche und kann flexibel eingesetzt werden. Geringes Gewicht und die einfache Wiederverschließbarkeit erleichtern die Anwendung. So ist die Versorgung auch für schwächeres Wild garantiert, das sonst nicht so leicht an Salz herankommt.

Die Salzpaste der DEUSA lässt sich auch an oder auf Wildwechsellern platzieren. Dazu wird die Paste einfach auf eine geeignete Stelle, z. B. einen Baumstumpf oder ein Stück Totholz, aufgetragen und verteilt. Der Standort kann ohne Aufwand gewechselt werden.

Handelsübliche Lockstoffpräparate erleichtern dem Wild

das schnelle Auffinden der Salzlecke. Dazu können der DEUSA-Salzpaste in der Neutralvariante von der jeweiligen Wildart bevorzugte Lockstoffe problemlos beigemischt werden. Auch ist gegebenenfalls das Hinzudosieren von Medikamenten möglich. Als witterungsintensive Variante ist die Salzpaste auch mit Anis erhältlich. Je nach Bedarf kann dabei jeweils zwischen Reviertube oder Vorratseimer gewählt werden.

Der praktische 2-kg-Vorratseimer mit Tragehenkel und beigefügtem Verarbeitungsspatel zum Ausbringen der Salzpaste kostet mit der geruchsneutralen Paste 8,95 €, mit der witterungsintensiven Paste 9,95 €. Die Preise für die handliche 400-g-Reviertube werden mit 4,95 bzw. 5,95 € angegeben. Die Salzpasten werden von der DEUSA International GmbH, Nordhäuser Straße 2, 99752 Bleicherode, Tel.: (03 63 38) 6 70, Fax: (03 63 38) 6 71 03, www.deusa.de über den Fachhandel angeboten.

lation wird auch Tollwut schon beschrieben. Ein Ausbrechen der Staupe würde wahrscheinlich auch regulierend auf den Waschbärenbesatz wirken.

Es ist bekannt, dass die „hessische Population“ sich bereits über den Harz hinweg ausgedehnt hat und die Waschbären sich in Wernigerode auf Dachböden tummeln. Es ist doch nur noch eine Frage der Zeit, bis sich die beiden großen bekannten Populationen in Deutschland vermischen. Da die „Hessische Population“ befallen ist, kann in absehbarer Zeit mit einer Infizierung der „Berliner Population“ gerechnet werden. Unbekannt ist dagegen, wie viele gestreckte Waschbären veterinärmedizinisch untersucht werden. Daraus ergibt sich konsequenterweise die Frage, ob die gegenwärtig weit ver-

breitete Praxis, die Stücke nach dem Erlegen und Streifen auf den Luderplatz zu verbringen, weiterhin zu empfehlen ist.

Falsche Hoffnungen fehl am Platze

Ein weiterer Aspekt, der für eine konsequente Bejagung spricht, ist die Tatsache, dass der Waschbär den Räuberdruck zusätzlich erhöht und damit die Menge der verfügbaren möglichen Beutetiere für unser heimisches Raubwild verringert. Noch entscheidender ist jedoch, dass er für sich ökologische Nischen in Anspruch nimmt, die von unterlegenen Tierarten nicht mehr erobert werden können.

Grundsätzlich sollten wir allen Verschleppungen und beabsichtigten Einführungen von gebietsfremden Tieren

und auch Pflanzen ablehnend gegenüberstehen. Ziel kann doch nur sein, die einheimische Artenvielfalt zu erhalten und von Neubürgern ausgehende Bedrohungen auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Deshalb sollte der Waschbär in allen Revieren straff bejagt werden. Hoffnungen und Wünsche auf spannende Jagderlebnisse mit den Kleintieren in unseren Revieren sind fehl am Platze. ♦

DIE LEGENDE LEBT

Der neue Lada - Niva jetzt mit europäischem Standard

Im Gelände ist er in seiner Klasse immer Test – Sieger und unschlagbar



Ab 8.990,- €

Inkl. 16% MwSt.
Zzgl. 300,- € Trsp.-Kosten
EURO 3
88,92 € Steuern pro Jahr

2 Jahre Garantie

Lada - Land - Thüringen, Ortsstr. 28, 98648 Gleicherwiesen
Tel. 03 68 75 / 6 07 07 Fax 5 07 20
E-Mail: lada.landthuer@eol.com

www.lada-land-thueringen.de